

Die Emslandlager und ihre Geschichte

Öffentliche Führungen in Esterwegen

SÖGEL Am kommenden Sonntag bietet die Gedenkstätte Esterwegen, Hinterm Busch I in Esterwegen, um 11 und um 15 Uhr erneut zwei öffentliche Führungen an. Sie beginnen im Seminarraum des Besucherzentrums mit einem einführenden bilderten Vortrag.

Dieser bietet Grundinformationen zur Geschichte der insgesamt 15 Gefangenenlager, die die Nationalsozialisten ab 1933 im Emsland und ab 1938/39 auch in der Grafschaft Bentheim am Rand großflächiger Mooregebiete und nahe der Grenze zu den Niederlanden errichten ließen. Bis April 1945 bestanden diese Lager in wechselnden Funktionen und fungierten zeitweise als Konzentrationslager, Strafgefängnis-, Kriegsgefangenen- oder Außenlager des KZ Neuengamme.

Es werden zahlreiche Fotos aus privaten Alben oder offizielle Propagandaufnahmen damaliger SS- oder SA-Wachleute und Wehrmachtsangehöriger gezeigt. An-

schließend werden während eines Gangs über das Gelände des ehemaligen Konzentrations- und Strafgefängnislagers Esterwegen Erläuterungen zur heutigen Gestaltung gegeben. Das knapp zweistündige Programm endet mit einer Einführung in die Dauerausstellung. Außerdem kann die noch bis Ende August gezeigte Sonderausstellung „Ich füge mich nicht, ich demonstriere“ besichtigt werden. Sie beschäftigt sich mit dem Leben und Wirken des Friedensnobelpreisträgers von 1935 Carl von Ossietzky, der von Februar 1934 bis Mai 1936 Häftling des Konzentrationslagers Esterwegen war.

Eine Anmeldung an einer der Führungen ist für Einzelpersonen nicht erforderlich. Die Kosten betragen fünf Euro für Erwachsene und drei Euro für Jugendliche. Gruppenführungen mit Programm können für Termine während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte vereinbart werden. *pm*